

Jahresbericht 2008 des Präsidenten

Ein arbeitsintensives, aber auch interessantes Jahr liegt hinter uns, geprägt durch markante Ausbauten an den Versorgungsanlagen und im Betrieb. Hier die wichtigsten davon.

Nach mehrmaligem Schriftenwechsel und direkten Verhandlungen konnte mit der Gemeinde Krattigen ein Wasserlieferungsvertrag für die Dauer von 25 Jahren ausgehandelt werden, der auch vom Wasserwirtschaftsamt des Kantons genehmigt werden konnte. Danach folgten Durchleitungsverhandlungen mit sechs betroffenen Landeigentümern, die problemlos den nötigen Vereinbarungen zustimmten. Im Spätherbst konnte mit dem ca. 900 m langen Bau mit je einem Druckreduktions- und Übergabeschacht begonnen werden mit dem Ziel, bis Weihnachten mit dem Leitungsbau abgeschlossen zu haben. Der frühe Wintereinbruch mit häufigem Schneefall hat dies leider verunmöglicht.

Am 11. März 2008 wurde mit der Firma Ammann Globalbau AG, die das Bärenareal in Spiezwiler überbaut, ein umfangreicher Dienstbarkeitsvertrag signiert. Danach wurde die Hydrantenleitung Simmentalstrasse, Jahrgang 1901, ab Einmündung Gygerweg bis zum Bärenareal erneuert. Bis Anfang Dezember konnte der Zusammenschluss durch die aufwändige Baustelle zum Neumattequartier erstellt werden. Eine provisorische Umgehungsleitung versorgte während mehreren Monaten die Druckleitung ins Riedli.

Am 2. April fand der Spatenstich zum Neubau Reservoir Rustwald statt mit einem Nutzinhalt von 1500 m³. Dank der speditiven Zusammenarbeit mit unserem Wasserbauingenieur, mit der Bürgerbäuer Spiez, der Waldabteilung Berner Oberland, der Holzergemeinschaft und der Subventionsbehörde konnte nach Erhalt des Baubewilligungsverfahrens bald mit den Arbeiten begonnen werden. Der harte Fels verzögerte vorerst die Aushubarbeiten. Der Rückstand auf das Bauprogramm konnte aber später durch die arbeitswillige Baugruppe und den Einsatz modernster Betonbautechnik wieder wettgemacht werden. Die Wetterkapriolen gegen Ende Jahr haben schliesslich die offizielle Inbetriebnahme um einen Monat hinaus gezögert. Die nötigen Unterhaltsarbeiten am alten Reservoir laufen bereits seit Mitte Dezember.

Mit der Überbauung Seeweid in Faulensee konnte zur Sicherstellung der Wasserführung ein wichtiger „Ring“ mit zusätzlichem Hydranten geschlossen werden.

Beim Bau der Sauberwasserleitung der Gemeinde ab dem Feuerwehrmagazin bis zum Areal der BKW hat auch die WVG ihre Wasserleitung mit sämtlichen Hausanschlüssen an der Stockhornstrasse ersetzt, resp. saniert. Die restlichen 80 m bis zum Blumenweg werden anfangs 2009 fertig gestellt.

Wegen Neubauvorhaben wurde an der Beatusstrasse in der Bürg die Abwasserleitung der Gemeinde saniert. Gleichzeitig wurde auch unsere alte Hydrantenleitung ersetzt und um 90 m verlängert.

Die Hydrantenleitung in Lattigen, die zum Areal der Nitrochemie, resp. AC-Zentrum führt, verlief unter dem Industriegebäude der Schnydrig AG sowie unter den neu erstellten Erweiterungsbau. Dieser Leitungsbau musste stillgelegt werden. Mit der neuen Ersatzleitung werden beide Gebäude umgangen. Gleich daneben hat die Firma Dietrich eine Produktionshalle erstellt und eine Sprinkleranlage eingebaut. Mit den Bauherren und mit dem Kommando der Feuerwehr Spiez sind die Löschwasserkapazitäten analysiert worden. Mit der Nitrochemie (gehört der Rheinmetall) und dem AC-Zentrum (Landbesitzerin ist die Armasuisse!) laufen Verhandlungen mit Lösungsvorschlägen, wie in Notfällen zusätzliches Löschwasser ab der Wasserversorgung der Nitrochemie genutzt werden könnte. Die unklaren Besitzesverhältnisse erschweren die Verhandlungen sehr!

Im Reservoir Hondrichwald, neuer Teil von 1931, wurden alle Eisenrohre in den Wasserkammern durch Chromstahlrohre ersetzt. Das Einlaufbecken ist mit einer Glaswand umrahmt worden. Eine neue Entlüftung hält den Raum trocken.

Im Pumpwerk an der Oberen Bahnhofstrasse mussten alle Armaturen, die aus Altersgründen kaum mehr bedient werden konnten, durch neue ersetzt werden. Innerhalb und ausserhalb des Werkes sind Malerarbeiten ausgeführt worden.

Die Kanderbrücke im Steinigand wurde saniert und gleichzeitig verbreitert. Eine Teilverlegung unserer Transportleitung zur Nachbarversorgung Wimmis musste in Kauf genommen werden. Das Brückengerüst diente uns für Unterhaltsarbeiten an den Aufhängevorrichtungen.

Die umfangreichen Daten für den generellen Wasserversorgungsplan GWP (Planungshorizont 30 Jahre) sind durch Heinrich Zimmermann verarbeitet und durch uns kontrolliert und nachbearbeitet worden. Die Genehmigung der Gesamtplanung durch das Wasserwirtschaftsamt steht noch aus.

Mit der „swissgrid“ als Nachfolgeorganisation der BKW in Bezug auf die Energieerzeugung, resp. Energieabnahme unserer beiden Anlagen Chalebrunnen und Lengmattli wurde ein Vertrag abgeschlossen.

Die Betriebsleitung wird ab 1. Januar 2009 um eine Arbeitsstelle erweitert. An der Vorstandssitzung vom 20. August 2008 ist Frau Manuela Oesch, wohnhaft in Heimberg, für die 90%-Stelle gewählt worden. Auf die Ausschreibung der neuen Stelle haben sich 13 Personen gemeldet, davon 9 Frauen. Frau Oesch wird die Betriebsleitung im administrativen Bereich teilweise entlasten und das Rechnungswesen führen.

Die Räumlichkeiten der Betriebsleitung an der Bahnhofstrasse 39 in Spiez wurden um ein Zimmer erweitert. Mit der Erbgemeinschaft Zimmermann wurde ab dem 1. Dezember 2008 ein neuer Mietvertrag für eine minimale Vertragsdauer von 10 Jahren abgeschlossen. Gleichzeitig musste das achtjährige PC-Netzwerk erweitert und die alte, überlastete Telefonzentrale durch die Firma Zurbrügg ersetzt werden.

Im Berichtsjahr mussten 20 Schadenfälle an Transportleitungen behoben werden. Bei 73 Defekten an Privatleitungen wurde die Betriebsleitung für Erstmassnahmen und Beratung beigezogen.

Die gesetzlichen Kontrollen des Eidg. Starkstrominspektorates haben den einwandfreien Zustand der Anlagen bestätigt. Dies verdanken wir der verantwortungsvollen Wartung durch unser Betriebsleiterteam. Auch alle 33 Wasserproben, verteilt über das ganze Jahr, haben stets einwandfreies Trinkwasser attestiert!

Die Gesamtstromproduktion in den Anlagen Chalebrunnen und Lengmattli betrug dieses Jahr 327'100 kWh, 6,6 % mehr als im Jahre 2007. Bei einer möglichen Strompreiserhöhung müsste man den Einbau einer weiteren „Ökostromanlage“ im Wachthubel prüfen.

Dem Vorstand, dem Betriebsleiterteam, den Unternehmern und Installateuren danke ich herzlich für das gegenseitige Vertrauen und die stets angenehme Zusammenarbeit.

Der Präsident: M. Vassalli